

tapetenwechsel.

der europäische freiwilligendienst



„tapetenwechsel.“ wird von JUGEND für Europa herausgegeben und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie das Programm Erasmus + JUGEND IN AKTION der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, gefördert.

Der Inhalt dieser Broschüre gibt nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Union oder des BMFSFJ wieder und sie übernehmen dafür keine Haftung.



Nationale Agentur Erasmus +



Erasmus+



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Was kannst du hier finden?

Hast du mal ...?	2
Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ... konkret!	4
Projektbeispiele	6
Ich will den EFD machen – aber wie?	14
Wie läuft der EFD ab?	20
Was ist, wenn ...?	24
Das Leben nach dem EFD	26
Die wichtigsten Begriffe zum EFD	28
Surftipps	34
Impressum	36



Hast du mal...

... darüber nachgedacht, ins Ausland zu gehen?

Ja? Nein? Vielleicht?



„tapetenwechsel.“ zeigt dir einen Weg dorthin. Mit dem Europäischen Freiwilligendienst (EFD) kannst du **kostenlos und ohne Vorkenntnisse was Sinnvolles im Ausland tun.** Interesse?

Dann blättere doch einfach weiter. Auf den nächsten Seiten findest du sämtliche Infos über den Europäischen Freiwilligendienst: was das ist, wie er abläuft, an wen du dich wenden kannst usw. Am Ende der Broschüre findest du noch mal die wichtigsten Begriffe zum EFD erklärt und Surftipps zu hilfreichen Internetseiten.

Wir hoffen, dass du beim Lesen Lust auf einen Tapetenwechsel bekommst.



Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ... konkret!

Worum geht es beim EFD?

Du fährst zu einer gemeinnützigen Organisation im europäischen Ausland, lebst dort und arbeitest freiwillig in einem Projekt der Organisation mit. Dabei lernst du ein fremdes Land und eine andere Kultur kennen und sammelst wichtige Erfahrungen.

Was bringt mir der EFD?

Während deines Dienstes erlebst du Land und Leute, sammelst neue Eindrücke, verbesserst deine Sprachkenntnisse oder lernst sogar eine ganz neue Sprache. Durch die Mitarbeit in einem Projekt machst du außerdem erste praktische Erfahrungen, die dir auch in der Zukunft was bringen können. Wenn du jetzt noch nicht so genau weißt, was du später mal machen willst, kann dir der EFD persönliche sowie auch berufliche Orientierung geben. Außerdem erhältst du nach Beendigung deines



Dienstes den „Youthpass“, der bescheinigt, wo du warst, was du gemacht und gelernt hast. Damit kannst du prima deine Bewerbungsunterlagen ergänzen.

Wohin kann ich gehen?

Du kannst den EFD in ganz Europa machen. Vom Nordkap bis nach Malta, von Porto bis nach Istanbul ist ein Freiwilligeneinsatz möglich. Die unterschiedlichen Aufnahmeorganisationen in Europa findest du im Internet unter: www.go4europe.de

Wie lange dauert der EFD?

Alles zwischen zwei Wochen und einem Jahr ist drin. Welche Dauer für dich infrage kommt, klärst du bei deiner Bewerbung.



Pionierin in Potsdam

Als die 23-jährige Französin Ayar Zandi nach Abschluss ihres Studiums keinen Job fand, entschied sie sich, die Zeit zu nutzen und einen EFD zu absolvieren. Als erste Freiwillige überhaupt leistete sie ihren Dienst im Projekthaus des Fördervereins innovativer Wohn- und Lebensformen (Inwole e.V.) in Potsdam. Im Projekthaus werden die unterschiedlichen

Lebensbereiche – Wohnen, Arbeiten, Kultur, Bildung und gesellschaftliches Engagement – miteinander verknüpft. Da Inwole e.V. das Projekthaus nach 18 Jahren Engagement erst neu gekauft hatte und noch renovieren musste, war Ayars Anfangszeit vor allem von handwerklichen Tätigkeiten geprägt: Sie mauerte, verputzte, verlegte Fliesen und erledigte Malerarbeiten. Im Sommer war Ayar dann mit den Vorbereitungen eines deutsch-französischen Jugendcamps beschäftigt. Sie verwaltete unter anderem das Budget des Camps und gestaltete den inhaltlichen Ablauf mit. Ayar nahm u.a.





auch an einer deutsch-französischen Begegnung teil und war für die Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse verantwortlich.

Für Ayar war das Jahr bei Inwolt e.V. ein voller Erfolg. Sie lernte die deutsche Sprache und Kultur kennen und lieben und erfuhr auch mehr über sich selbst. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin.

Aus Potsdam verabschiedete sie sich mit den Worten:



"Ich habe ganz neue Möglichkeiten entdeckt, zu leben, zu arbeiten und zu wohnen. Jetzt bin ich eine andere Ayar. Danke!"

„Mein größter Wunsch wäre es, dann auch für ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen.“

Ein kurzes Projekt mit langer Wirkung

Ein EFD muss nicht immer über mehrere Monate laufen. Dass man auch in kurzen Projekten neue Impulse für sein Leben sammeln kann, zeigt das Beispiel von Denny. Der 18-jährige Brandenburger fand nach dem Abschluss der 10. Klasse und einem Berufsvorbereitungsjahr keinen Ausbildungsplatz. Auf den Vorschlag seiner Betreuerin, einen EFD zu leisten, reagierte Denny zunächst skeptisch. „Ich wusste ja überhaupt nicht, ob

ich mit fremden Menschen umgehen kann und was mich da erwartet“, erinnert sich Denny. „Ich hatte viel Angst auch vor der fremden Sprache.“ Dennoch bewarb er sich und ging schließlich für drei Wochen in die griechische Kleinstadt Serris. Dort betreute er mit drei anderen Freiwilligen etwa 20 Menschen im Alter zwischen zehn und mehr als sechzig Jahren, die unterschiedlich stark behindert waren. Die anfängliche Skepsis wich vor



Ort der puren
Lust am Neuen

und an den zahlreichen Kontakten zu fremden Menschen. Auch Dennys Angst vor Sprachproblemen erwies sich als unbegründet. Die Verständigung funktionierte prima mit Gesten und Mimik und ein paar Brocken Englisch. Besondere Erinnerungen hat Denny an eine Bergtour und Strandausflüge in der gesamten Gruppe. „Das waren einige der schönsten Augenblicke meines Lebens. Da haben wir alle gemeinsam so viel Spaß gehabt und so viel gelacht – einfach unbeschreiblich.“ Die drei Wochen als Europäischer Freiwilliger in Griechenland haben Denny nachhaltig beeinflusst.

Es ist heute eine Selbstverständlichkeit für ihn, sich fern der Heimat oder auch im Ausland um eine Arbeit zu bewerben. Seit seiner Rückkehr hat Denny auch schon zwei befristete Jobs – in Baden-Württemberg und in der Schweiz – angenommen. Die Wartezeit auf eine feste Arbeitsstelle würde er auch gerne mit einem Langzeitprojekt im Rahmen des EFD überbrücken. „Mein größter Wunsch wäre es, dann auch für ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen“, sagt Denny voller Überzeugung.



Von Suhl nach Liverpool

Studium oder Ausbildung? Vor dieser Frage stehen viele junge Menschen nach dem Abitur. Der EFD hat Tina geholfen, die richtige Entscheidung zu treffen.

Die junge Thüringerin hat sich bereits in ihrer Heimatstadt Suhl ehrenamtlich engagiert und fand im EFD eine Möglich-

keit, ihre Neugier auf Europa und den Spaß an sozialer Arbeit zu verbinden. „Ich wollte mein Europagefühl mit Leben füllen“, erklärt sie. Im Rahmen der Kooperation der DRK-Schwesternschaft in Bonn mit dem Britischen Roten Kreuz kam Tina nach Liverpool. In der Großstadt im Nordwesten Englands arbeitete sie für das „Youth Department“ des British Red Cross. Kern ihrer Aufgabe war der Besuch an Schulen. Dort gab sie Erste-Hilfe-Kurse für 6- bis 18-jährige Schüler und vermittelte gemeinsam mit einem Freiwilligen aus Finnland im Rahmen des Sozialkundeunterrichtes Kennt-



„Ich wollte mein
Europagefühl mit Leben
füllen.“

nisse über Menschen- und Bürgerrechte. Mit zunehmender Zeit konnte Tina in der Schule immer selbständiger arbeiten und betreute später sogar eine eigene Gruppe. Außerdem arbeitete Tina mit anderen Freiwilligen zusätzlich in einem Flüchtlingsprojekt, das Jugendliche beim Start in ein neues Leben unterstützt.

Während ihrer Zeit in Liverpool schloss Tina neue Freundschaften, auch mit anderen Freiwilligen, und unternahm Trips nach Schottland und Irland. Diese Kontakte bestehen auch heute noch und lassen sich dank Facebook gut pflegen. Doch nicht nur neue



Freundschaften nimmt Tina aus ihrem Jahr in Liverpool mit: Sie hat sich persönlich sehr weiterentwickelt und weiß nun auch, welche berufliche Richtung sie einschlagen möchte: Sie macht jetzt eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin.

The Arctic Wintergames

Geht jemand als Europäischer Freiwilliger nach Grönland, kann dies bedeuten, dass er a) resistent gegen Kälte ist und b) Rentiere für den Weihnachtsmann züchten will.



Mag eine gewisse Unempfindlichkeit gegen Kälte noch von Vorteil sein, so ist letztere Vermutung doch weit gefehlt. Axel arbeitete im Bereich PR und Marketing für die arktischen Winterspiele. Diese besitzen eine lange Tradition. Fernab von der Berichterstattung in der restlichen Welt werden seit 1970 alle zwei Jahre die Arctic Wintergames für Teilnehmer aus den nördlichen Polarregionen ausgetragen. Fanden die Spiele bis zum Jahr 2000 allesamt in Nordamerika statt, so war im Jahr 2002 erstmals Nuuk auf Grönland der Austragungsort der Spiele. Axel kümmerte sich im Vorfeld



um die Sponsorensuche, er gestaltete die Homepage mit und half bei der praktischen Durchführung der Spiele. Die sehr gute, praktische Ausbildung, die er währenddessen erhielt, war jedoch nur ein willkommener Nebeneffekt. Viel prägender war der Einblick in die Lebenswelt auf Grönland, die wärmende Gastfreundschaft, die er dort erfuhr, und die Auseinandersetzung mit den unbekannten Traditionen, die die Menschen dort pflegen. Von den Ausflügen in die einmalige Natur ganz zu schweigen.





Ich will den EFD machen – aber wie?



Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um am EFD teilzunehmen?

Es gibt nur eine formale Voraussetzung:
Du musst zu Dienstbeginn **mindestens 17 Jahre alt** sein und Du darfst bei Antragsfrist **nicht älter als 30 Jahre alt** sein. Die Teilnahme am EFD hängt also nicht von irgendwelchen Zeugnisnoten oder sonstigen Leistungen ab!

Muss ich für den EFD etwas bezahlen?

Der EFD kostet dich nichts. Die Reisekosten, Unterbringungs- und Verpflegungskosten,



dein Taschengeld, die Kosten für die Versicherung, den Sprachkurs sowie die Begleitseminare zum EFD werden von der Europäischen Union bezahlt.

Kindergeld & Co

Ganz wichtig: Während des EFD erhalten deine Eltern auch weiterhin Kindergeld. Informationen zu speziellen Bedingungen für Hartz IV-Empfänger seitens der Arbeits-



agentur, Fortzahlungen von Waisenrenten sowie zur Anerkennung von Wartezeiten auf Studienplätze findest du auf der Seite

➡ www.go4europe.de

Muss ich die Sprache des Gastlandes sprechen?

Nein! Es verlangt keiner von dir, dass du die Sprache deines Gastlandes sprichst. Der EFD bietet dir die Möglichkeit, eine neue Sprache, wie beispielsweise Portugiesisch oder Schwedisch, zu erlernen. Vielleicht wirst du dich zu Beginn nur mit „Händen und Füßen“ verständigen können, doch mit der Zeit wirst du die neue Sprache immer besser sprechen.

Auf jeden Fall bekommst du einen Sprachkurs finanziert, der dir den Einstieg in die Fremdsprache erleichtert.



Wie finde ich einen EFD-Platz?

Du brauchst eine so genannte Entsendeorganisation hier in Deutschland. Die Entsendeorganisation hilft dir, einen EFD-Platz im Ausland zu finden und regelt für dich den ganzen Papierkram (Versicherung, Reiseorganisation usw.). Um eine Entsendeorganisation zu finden, gibt es drei Möglichkeiten: Du kannst dich entweder an die Organisation wenden, die dir diese Broschüre gegeben hat. Oder du kannst selbständig in der Datenbank mit Entsendeorganisationen in Deutschland auf www.go4europe.de suchen.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das europäische Jugendinformationsnetzwerk Eurodesk zu kontaktieren.

Das Eurodesk-Team kannst du montags bis freitags von 9 – 16 Uhr unter Telefon 0228 95 06 -250 oder per E-Mail unter:
✉ eurodeskde@eurodesk.org erreichen.

eurodesk

Wie lange vorher muss ich mich um eine Entsendeorganisation kümmern?

Auch hier gilt der Spruch „je früher, desto besser“. Du solltest dich also **mindestens acht Monate, bevor du ins Ausland willst, um eine Entsendeorganisation kümmern**. Entsende- und Aufnahmeorganisation haben nämlich einiges zu tun, um deinen EFD vorzubereiten. Da dein EFD kostenlos ist und die Europäische Union das Ganze finanziell unterstützt, müssen die Organisationen das Geld auch noch beantragen.

Was ist, wenn ich keinen EFD-Platz kriege?

Da wesentlich mehr junge Leute den EFD machen wollen, als Geld und EFD-Plätze zur Verfügung stehen, kann es passieren, dass du keinen Platz bekommst. Es gibt aber noch andere Möglichkeiten, günstig ins Ausland zu gehen. Anregungen und Tipps dazu findest du unter  www.rausvonzuhause.de.

Du könntest zum Beispiel einen Au Pair-Aufenthalt im Ausland, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Ausland machen.

Internationale Freiwilligendienste werden z. B. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Internationaler Jugendfreiwilligendienst), vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (weltwärts) oder vom Auswärtigen Amt (kulturweit) angeboten. Eine weitere Alternative ist der Bundesfreiwilligendienst.





Wie läuft der EFD ab?

Wie werde ich auf den EFD vorbereitet?

Bevor du zu deiner Organisation im Ausland reist, wirst du von deiner Entsendeorganisation auf deinen Dienst vorbereitet. Du erhältst das **EFD Info-Kit**, das dich über deine Rechte und Pflichten als Europäischer Freiwilliger aufklärt. In den ersten Wochen im Gastland wirst du zu einem **Einführungstraining** eingeladen, bei dem du auch Freiwillige aus anderen Ländern triffst, die ebenfalls in dem von dir

gewählten Land ihren Freiwilligendienst machen. Oftmals treffen sich dieselben Freiwilligen beim **Zwischentreffen** wieder, das zur Halbzeit deines Dienstes im Gastland stattfindet.



Wie sind Dienst und Freizeit im EFD geregelt?

Du arbeitest zwischen **30 und 38 Stunden pro Woche** in deinem Projekt und hast zwei Tage hintereinander pro Woche frei. Pro Monat gibt es außerdem zusätzlich zwei Urlaubstage. Deine Urlaubszeit wird mit der Aufnahmeorganisation gemeinsam vereinbart.

Bekomme ich Geld für den Dienst?

Nein, denn du machst ja einen freiwilligen Dienst, bei dem du ein Projekt zusätzlich unterstützt. Aber du bekommst ein regelmäßiges **Taschengeld** als Aufwandsentschädigung. Der genaue Betrag ist abhängig vom Land, in dem du deinen EFD machst, da die Lebenshaltungskosten unterschiedlich sind.

In Irland braucht man zum „Leben“ beispielsweise mehr Geld als in Bulgarien. Aber denk auch dran, dass für dich keine Unterbringungs- und Verpflegungskosten anfallen, da sie ja komplett von der Aufnahmeorganisation getragen werden.

Wo wohne ich während des EFD?

Es gibt verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten. Es kann sein, dass du ein **Zimmer bei deiner Aufnahmeorganisation** bekommst, es kann auch sein, dass du in einer **Gastfamilie** untergebracht wirst oder in einer **Wohn-gemeinschaft** mit anderen Freiwilligen wohnst oder, oder, oder.





Was ist, wenn ...?



Was ist, wenn ich krank werde?

Deine Entsendeorganisation schließt für dich eine **zusätzliche Krankenversicherung** bei einer europäischen Versicherungsgesellschaft ab. Wenn du im Gastland zum Arzt gehst, werden dir die Kosten erstattet.

Was ist, wenn ich Probleme vor Ort habe?

In deiner Aufnahmeorganisation gibt es für deinen gesamten Aufenthalt **einen festen Ansprechpartner** für dich. Wenn die Person dir nicht weiterhelfen kann, kannst du jeder-

zeit Kontakt zu deiner Entsendeorganisation in Deutschland oder zur Nationalagentur im Gastland aufnehmen. Hier gibt es definitiv jemanden, der dir bei der Lösung des Problems hilft. Zum Teil werden einzelne Projekte auch von größeren Organisationen vor Ort unterstützt, die zur Beratung von Freiwilligen zur Verfügung stehen. Im schlimmsten Falle ist es möglich, deinen EFD früher zu beenden, ohne dass das irgendwelche Nachteile für dich hat.

A photograph of a dark brown leather tufted sofa against a green patterned wall. A black horizontal bar with white text is overlaid across the middle of the image. The sofa is on the left side, and a yellow object is visible on the right.

Das Leben nach dem EFD



Nach dem EFD wirst du dein Projekt mit deiner Entsendeorganisation auswerten und besprechen, wie dein weiterer beruflicher oder schulischer Weg aussehen kann. Außerdem bekommst du deinen **Youthpass**, der genau beschreibt, wo du warst, was du gemacht und gelernt hast. Was auch immer du nach dem EFD vor hast, der Youthpass macht sich gut als Teil deiner Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus hast du die Möglichkeit, am **EFD-Event „comeback“** teilzunehmen, bei dem du dich mit anderen zurückgekehrten Freiwilligen über deine Erfahrungen austauschen kannst. Wenn du gerne etwas von dem, was du durch

den EFD erfahren und erleben konntest, weitergeben möchtest, kannst du dich im Anschluss an den EFD als **EuroPeer** (👉 www.europeers.de) engagieren.



Die wichtigsten Begriffe zum EFD



Aufnahmeorganisation

Gemeinnützige Organisation oder Einrichtung, bei der du deinen EFD leistest. Sie sorgt für deine Unterbringung und Verpflegung, deinen Sprachkurs und deine Betreuung während des EFD.

Dauer

Normalerweise kannst du den EFD bis zu zwölf Monaten machen. Es geht aber auch kürzer. Für kurze Aufenthalte gelten allerdings

bestimmte Voraussetzungen. Welcher Zeitraum für dich infrage kommt, kläre am besten mit deiner Entsendeorganisation.

Dienstzeit

Die Zeit, die dein Europäischer Freiwilligendienst dauert – bis zu zwölf Monate.

EFD

Abkürzung für „Europäischer Freiwilligendienst“



EFD-Event

Findet statt, wenn du wieder zu Hause bist. Alle zurückgekehrten Freiwilligen kommen hier zusammen, um sich über ihre Erlebnisse auszutauschen. Das Event unterstützt dich dabei, deine ganzen Eindrücke, die du während des EFD gesammelt hast, zu verarbeiten und gibt dir Tipps, wie du deine Erfahrungen nutzen und weitergeben kannst.



Einführungstraining

Du bist angekommen: Ein Treffen zum Beginn deiner Dienstzeit, das bereits in dem Land stattfindet, in dem du deinen EFD leistest.

Hier lernst du zum ersten Mal Freiwillige aus anderen Ländern kennen, die genauso wie du gerade angekommen und neugierig, vielleicht auch noch ein wenig unsicher sind.

Entsendeorganisation

Gemeinnützige Organisation oder Einrichtung, die dir konkret hilft, einen EFD-Platz im Ausland zu finden, die für dich den ganzen Papierkram (Versicherung, Reiseorganisation) regelt und die den Kontakt zu dir und zu deiner Aufnahmeorganisation während deines EFD hält.

Eurodesk

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk. Es berät kostenlos und neutral über sämtliche Möglichkeiten, ins

Ausland zu gehen, z.B. über Freiwilligendienste, Au Pair, Workcamps, Schulaufenthalte, Jobs, Praktika usw. Das Eurodesk-Team erreichst du zu Bürozeiten entweder telefonisch unter 0228-95 06 250 oder per Mail unter  eurodeskde@eurodesk.org. Eurodesk betreut auch die Website  www.rausvonzuhause.de, auf der du alles über Auslandsaufenthalte sowie einen Last-Minute-Markt für Kurzsentschlossene und ein Forum findest, in dem du dich mit anderen jungen Leuten austauschen kannst.

Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Der EFD ist ein Aufenthalt bei einer Organisation im europäischen Ausland, bei der du freiwillig arbeitest. Da es Projekte in den verschiedensten Bereichen gibt, hast du die Möglichkeit, deine persönlichen Stärken und Interessen einzubringen. Wenn du dich beispielsweise für die Arbeit mit Kindern interessierst, könntest du in einem Kinderheim arbeiten, wenn du gern an der frischen Luft bist, gibt es auch Umweltprojekte, beispielsweise in Naturschutzgebieten.

Gemeinnützig

Heißt: Darf keinen finanziellen Gewinn machen. Entsendeorganisationen und Aufnahmeorganisationen müssen gemeinnützig sein.

Nationalagentur

Die Stelle, die dafür sorgt, dass das Programm Erasmus + JUGEND IN AKTION in Deutschland vernünftig funktioniert und dass die finanzielle Förderung an Entsende- und Aufnahmeorganisationen gerecht vergeben wird. Die Nationalagentur sitzt in Bonn und heißt JUGEND für Europa. Mehr Infos findest du im Internet unter

➡ www.jugendfuereuropa.de

Programm

Erasmus + JUGEND IN AKTION

Ein Förderprogramm der Europäischen Union, das deinen Europäischen Freiwilligendienst finanziell fördert. Dein Taschengeld, die Versicherung, der Sprachkurs, Unterkunft und Verpflegung, die Reisekosten sowie verschiedene Begleitseminare werden über das EU-Programm unterstützt. Diese Broschüre übrigens auch.

Youthpass

Eine Urkunde von der EU, die du nach deinem EFD bekommst und die beschreibt, wo du warst, was du gemacht und gelernt hast.

Zwischentreffen

Die Hälfte ist vorbei: Ein Treffen zur Halbzeit des Freiwilligendienstes. Du triffst andere Europäische Freiwillige wieder, die du schon auf dem Einführungstraining kennen gelernt hast, tauschst Erfahrungen aus, lernst neue Freunde kennen und wirst beraten, falls irgendwo der Schuh drückt.



Surftipps



➤ www.go4europe.de

Infos zum Europäischen Freiwilligendienst und der Link zur EU-Datenbank mit allen aktuellen EFD-Projekten

➤ www.europeers.de

Jugendliche informieren über Europa

➤ www.youthreporter.eu

Jugendliche berichten über ihre Erlebnisse in Europa

➤ www.entwicklungsdienst.de

Zusammenschluss von Organisationen, die u. a. internationale Freiwilligendienste anbieten

➤ www.bundesfreiwilligendienst.de

Die Internetseite zum generationenübergreifenden Freiwilligendienst des Bundes

➤ www.rausvonzuhause.de

Infos zu allen Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen

➤ www.infomobil.org

Umfangreiche Infos zu europäischen Ländern

➤ www.erasmusplus.de

Das deutsche Internetportal zum EU-Programm Erasmus+

Herausgeber

JUGEND für Europa –
Nationale Agentur Erasmus+
JUGEND IN AKTION
Godesberger Allee 142–148
53175 Bonn

Verantwortlich

Hans-Georg Wicke

Redaktion dieser Ausgabe

Jana Schmitz, Frank Peil

Designausarbeitung

blickpunkt x

Corporate Design

11gen

Fotos:

JUGEND für Europa: Titelseite, S. 3, 5, 6, 9, 13, 15, 16, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 30, 33

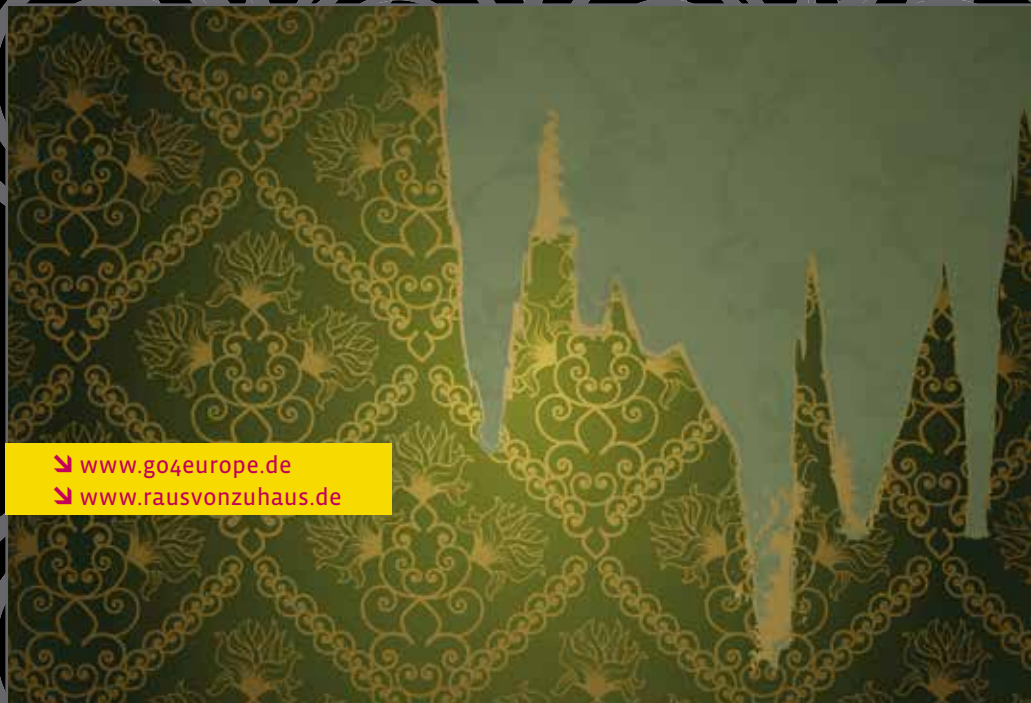
fotolia: U2 (Rainer Ksobiak); S. 7 (Superstars for You)

istockphoto: S. 1 (Matt Jeacock); S. 6 (PeskyMonkey); S. 7 (Canon-shot, porcorex); S. 8 (Mordolff, porcorex); S. 9 (dlewis33); S. 10 (kelvinjay, asiseeit); S. 11 (bluestocking, ilbusca); S. 12 (kenpixl, Jot); S. 13 (Zinni-Online); S. 14 (Mordolff); S. 20 (sethinacan); S. 24 (shaun1); S. 26 (creacart); S. 28 (eurobanks); S. 34 (Spiderstock); S. 37 (kelvinjay); S. 39 (ina melnik)

plainpicture: Titelseite (Onimage)

Diese neu gestaltete Ausgabe von „tapetenwechsel.“ basiert auf einer früheren Ausgabe, die 2007 als Kooperationsprojekt zwischen der Hedwig-Wachenheim-Gesellschaft e.V., Eurodesk und JUGEND für Europa entstanden war.

5. Auflage, Bonn 2014



➤ www.go4europe.de

➤ www.rausvonzuhause.de



Nationale Agentur Erasmus+

Mit Unterstützung von

eurodesk

Eurodesk Deutschland

Überreicht durch

Mehr Infos unter

➤ www.go4europe.de

➤ www.rausvonzuhause.de